

Konvolut von Unterlagen zur Internationalen
Bauausstellung (IBA) und des
Treuhandsanierungsträgers S.T.E.R.N.

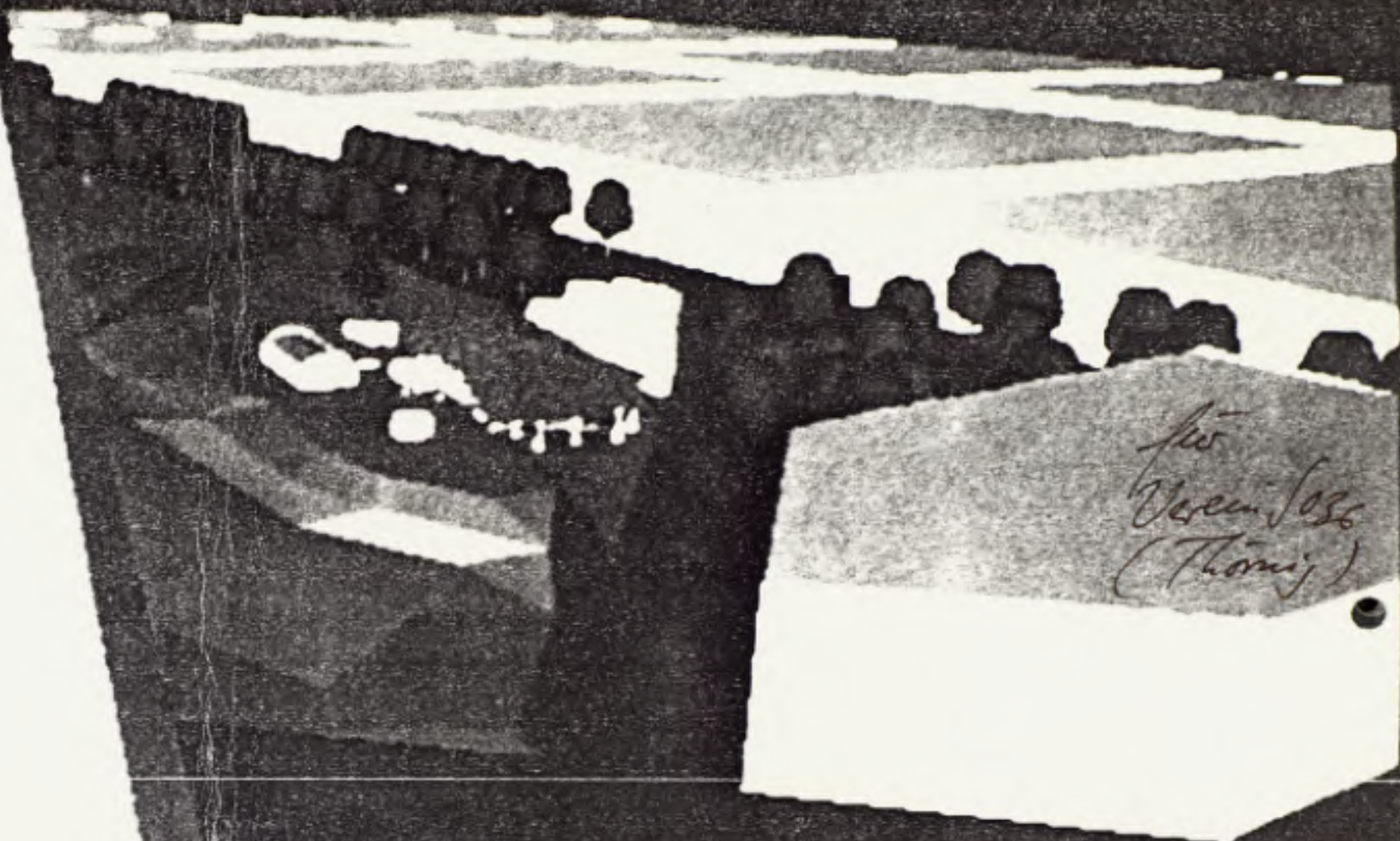
Mappe Nr.: 164

Dokument Nr.: 923

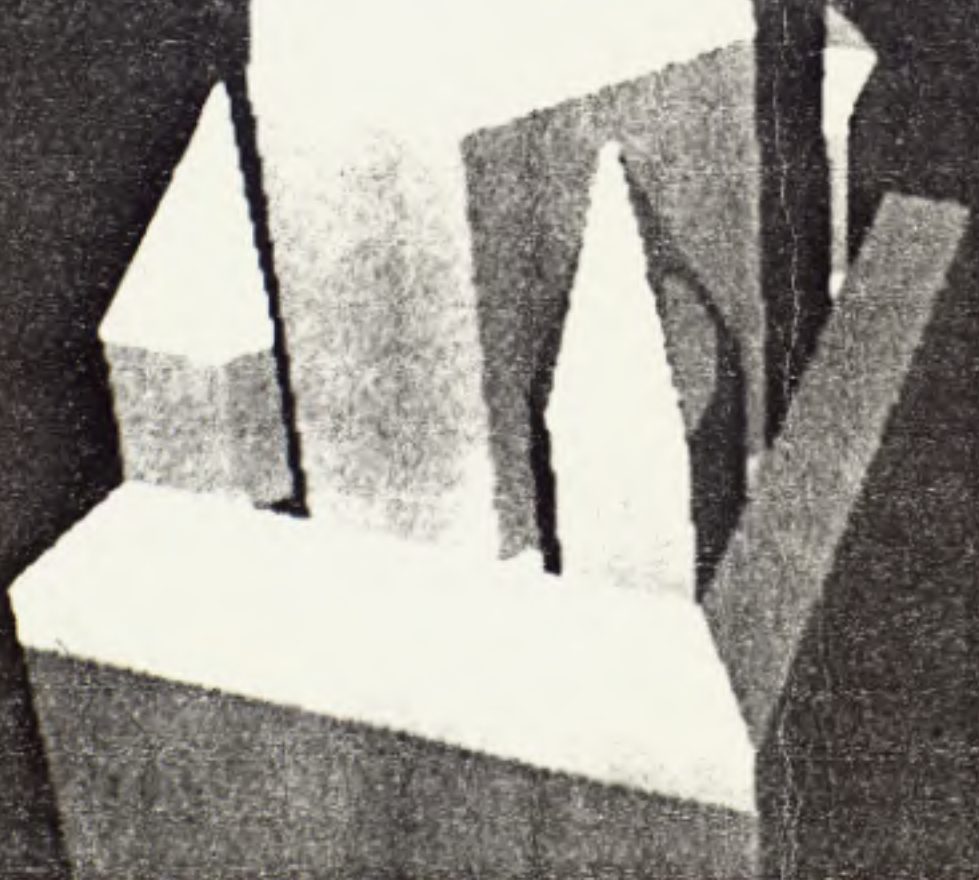
*für
Verein 1036
(Thomij)*

SPREEWALDPLATZ BERLIN-KREUZBERG

CHRISTOPH LANGHOF ARCHITEKTEN



for
Vern 1036
(Thomas)



Zg 968



SPREEWALDPLATZ BERLIN-KREUZBERG

Gutachten im Auftrag der Internationalen
Bauausstellung Berlin GmbH

OBERBLICK

Am Spreewaldplatz in Berlin-Kreuzberg wird zur Zeit
ein Freizeitbad errichtet.

Dieses Bad mitsamt seinen dazugehörenden Außenanlagen
ist Teil eines entstehenden Stadtparks auf dem angren-
zenden Gelände des Görlitzer Bahnhofs.

Für die Realisierung des gesamten Parks ist der Bau
des Freizeitbades ein symbolischer Beginn.

Die dem Freizeitbad zugrunde gelegte städtebauliche
Gesamtkonzeption erfordert eine neue Interpretation
des Spreewaldplatzes.

Ziel und Inhalt dieses Gutachtens ist die Definition
und Gestaltung des Spreewaldplatzes unter besonderer
Berücksichtigung der städtebaulichen Gesamtkonzeption.

Berlin, Juni 1985

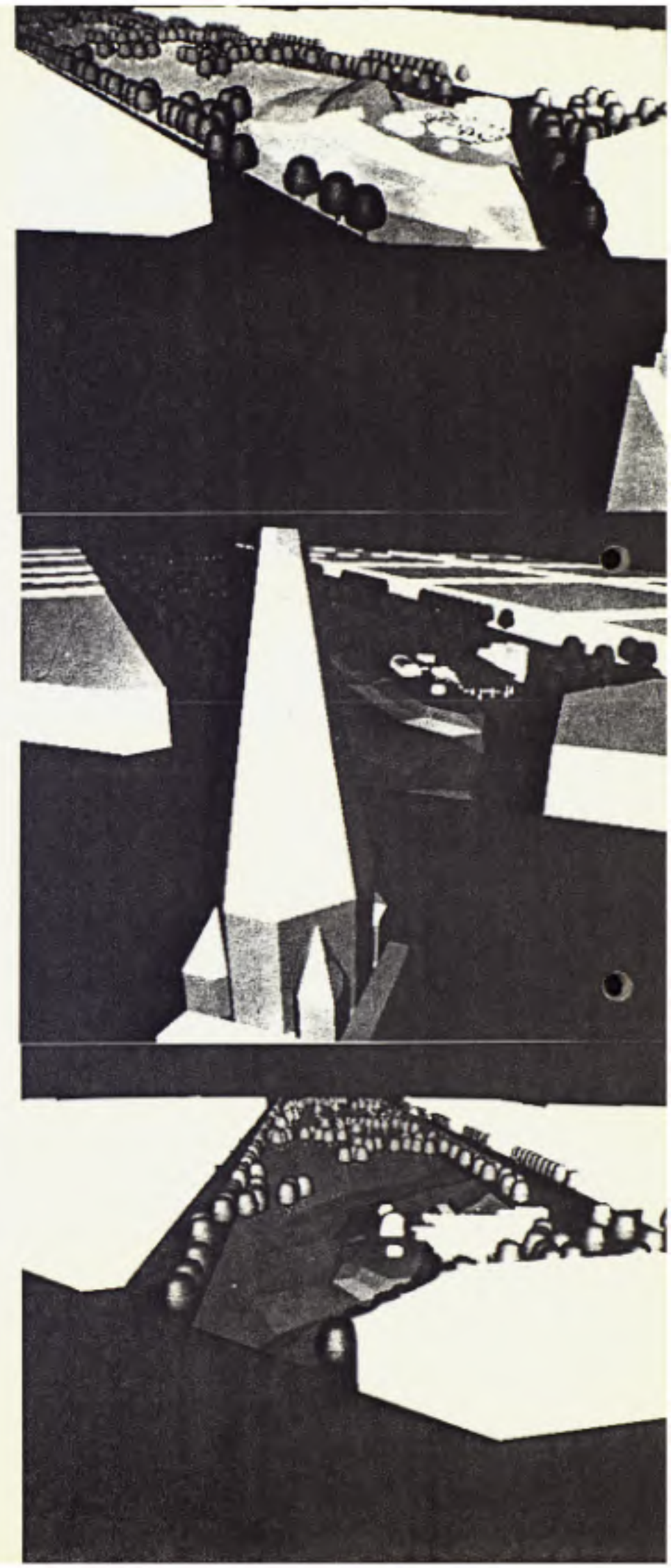
Christoph Langhof Architekten

Christoph Langhof
Thomas M. Hänni
Herbert Meerstein



INHALT

- 1.0 Städtebauliche Situation
- 2.0 Städtebauliches Konzept
 - 2.1 Freizeitbad
 - 2.1.1 Modell Konzept 1:500
 - 2.2 Spreewaldplatz
- 3.0 Gestaltungskonzept
 - 3.1 Gestalterisches Szenario
 - 3.1.1 Die Platzfläche
 - 3.1.2 Die Bäume
 - 3.1.3 Die Beleuchtung
 - 3.1.4 Die Wasserelemente
 - 3.1.5 Übersichtspläne Grundriß 1:750
 - 3.1.6 Übersichtspläne Aufsicht 1:750
 - 3.1.7 Platzausschnitt 1:200
 - 4.0 Technische Erläuterungen
 - 4.1 Die Platzfläche
 - 4.2 Die Bäume
 - 4.3 Die Beleuchtung
 - 4.4 Die Wasserelemente
 - 4.5 Sonstiges



1.0 STÄDEBAULICHE SITUATION

Der Stadtteil rund um den zukünftigen Stadtpark ist geprägt durch ein orthogonales Straßensystem, das diagonal durch die Skalitzer Straße durchbrochen wird.

Orthogonal zur Skalitzer Straße ist die historisch bedeutsame Achse zwischen der Emmauskirche auf dem Lausitzer Platz und dem Spreewaldplatz angeordnet.

Stadträumlich ist dieser Stadtteil geprägt durch die 20 m hohe Gebäudekante der den Stadtraum begrenzenden Randbebauung.

2.0 STÄDEBAULICHES KONZEPT

Die historisch bedeutsame Diagonalbeziehung Spreewaldplatz/Lausitzer Platz bleibt erhalten. Der Spreewaldplatz (1) wird entsprechend dieser Diagonalachse (2) neu interpretiert. Die Südwest-Hälfte bleibt als Platzanlage bestehen, auf der Nordsüd-Hälfte ordnet sich das Freizeitbad (3) der 20 m hohen Gebäudekante der den Stadtraum begrenzenden Randbebauung unter.



2.1 FREIZEITBAD

Entsprechend den unterschiedlichen, sich oft widersprechenden Nutzungsanforderungen an einen Gebäudekomplex dieser Größenordnung sind sowohl stadträumlich als auch architektonisch-gestalterisch 3 Bauteile ablesbar.

Bauteil 1 "Monolith" (3A)

Das Eingangsgebäude manifestiert als "Monolith" mit seiner geschwungenen Hauptfassade den Bezug zur städtebaulich wichtigen Diagonalachse der Emmauskirche, akzentuiert die stadträumliche Dimension des Spreewaldplatzes und betont die besondere Bedeutung der Eingangszone.

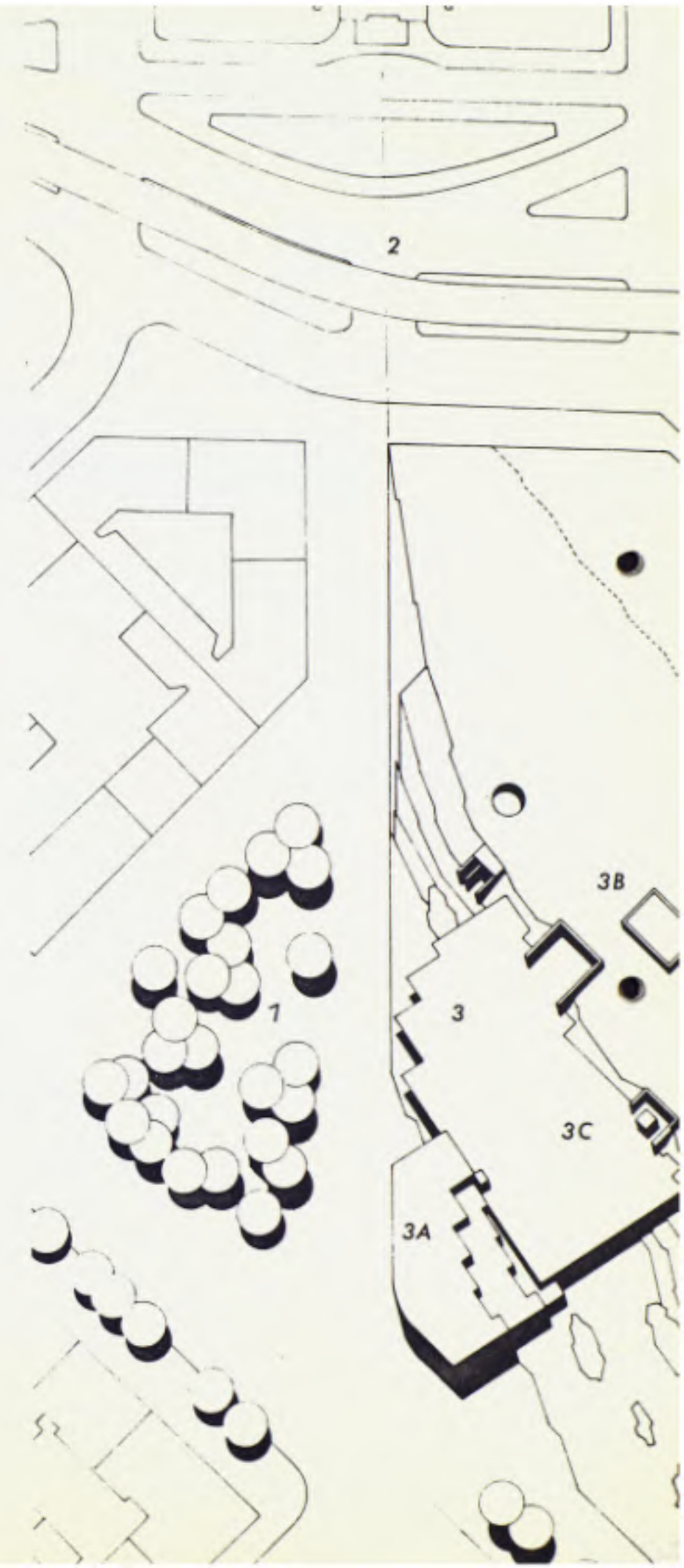
Gemäß seinen funktionalen Inhalten (Umk1. Du etc.) ist dieser Gebäudeteil spartanisch ausgebildet.

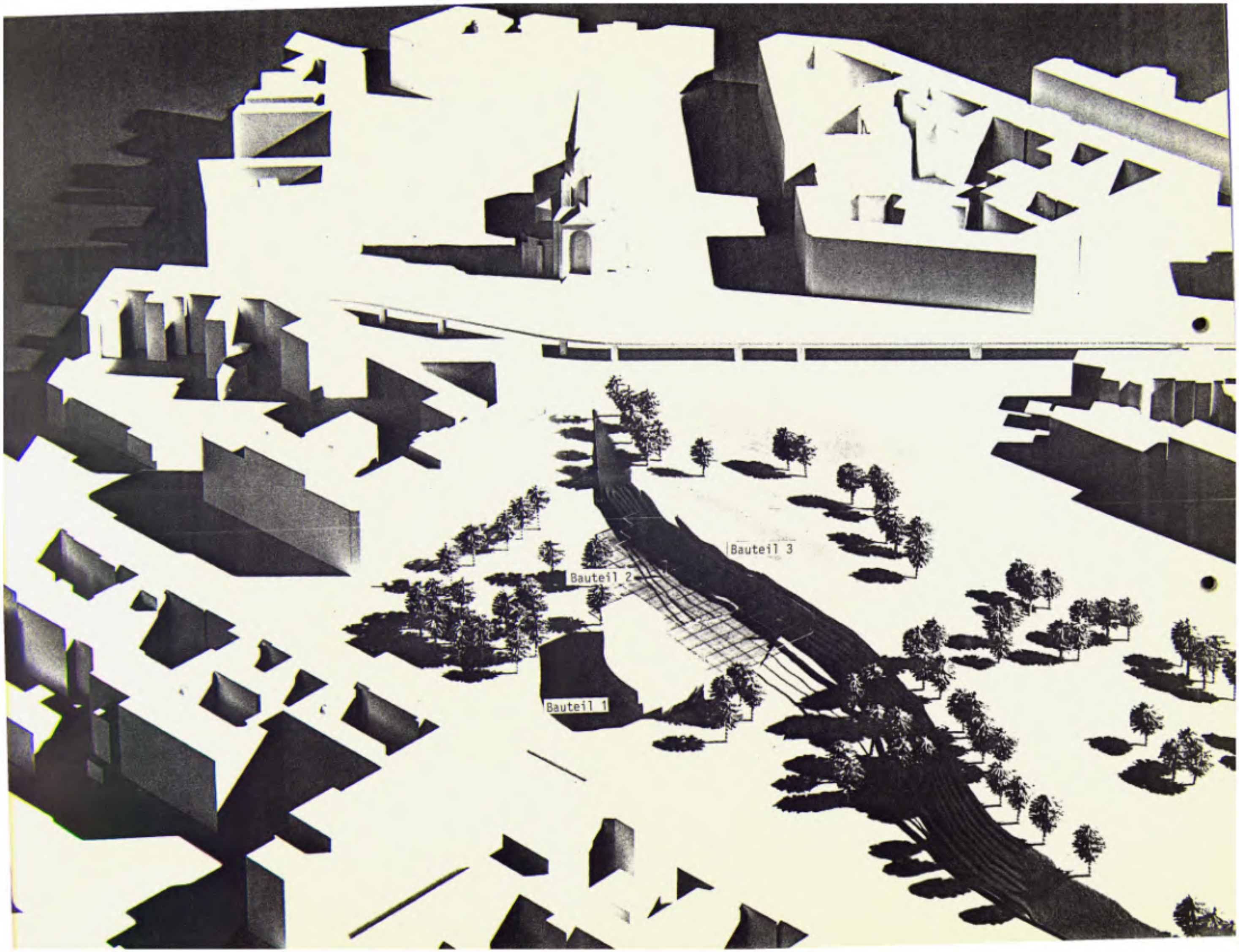
Bauteil 3 - der erdüberdeckte Bauteil (3B)

Dieser Bereich ist integriert in einen aus der Parklandschaft übergangslos ansteigenden Hügel, dessen südliche Begrenzung gebildet wird durch eine natürliche Böschungskante.

Für das an Grünflächen stark unterversorgte städtische Gebiet bedeutet dies einen Gewinn von 2000 qm Parklandschaft.

Den konstruktiven funktionalen Voraussetzungen entsprechend ist dieser Bauteil in kleinere Bereiche gegliedert. Seine formale Ausbildung orientiert sich an der Klarheit klassischer Bäder.





Bauteil 1

Bauteil 2

Bauteil 3

Die räumliche Situation zwischen dem Eingangsgebäude und dem erdüberdeckten Bauteil ist geprägt durch die durchlaufende grüne Böschung und erstreckt sich von der Bauflucht Wiener Straße bis zur Achse der Emmauskirche.

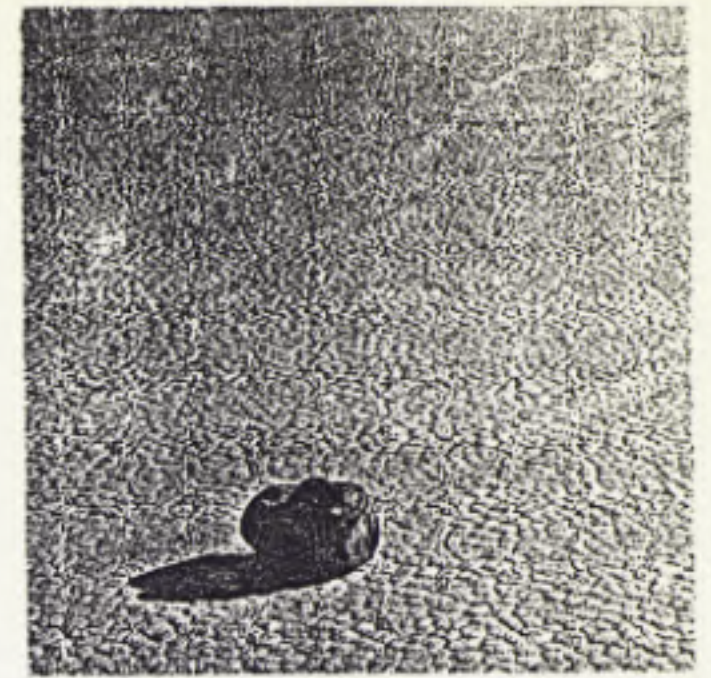
Im Gegensatz zu Bauteil 1 und 3 orientiert sich die formale Ausbildung, die Topographie und die Wahl der Materialien dieser Zone am Vorbild der Natur.

Bauteil 2 - Halle (3C)

Die Halle, Bindeglied zwischen Eingangsgebäude und erdüberdecktem Bauteil beansprucht einen Teil dieses Gesamtbereiches als Innenraum.

Dieser Innenraum wird definiert durch:

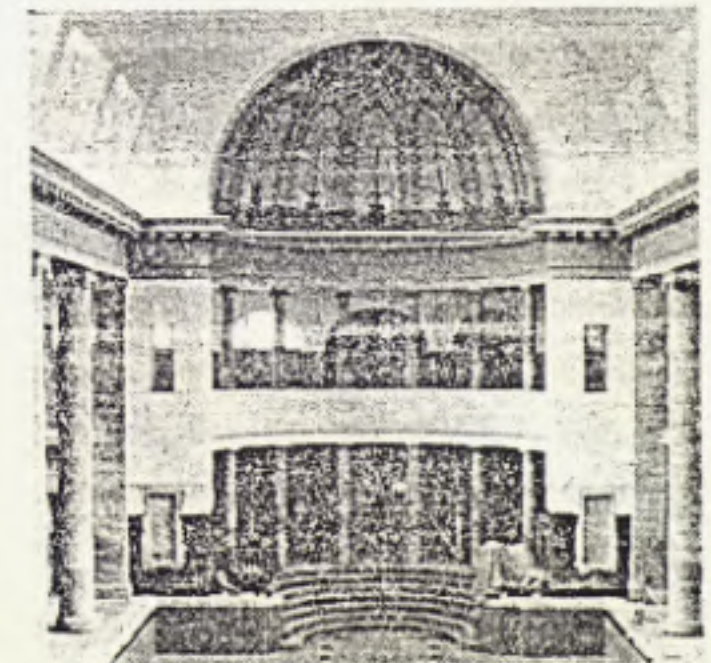
- a) die horizontale Begrenzung der aufgelösten "schwebenden" Dachkonstruktion,
- b) die vertikale Glashaut der umlaufenden Glasfassade.



Vorbild Bauteil 1



Vorbild Bauteil 2



Vorbild Bauteil 3

2.2 SPREEWALDPLATZ

Die ursprüngliche Bedeutung des Spreewaldplatzes als Bahnhofsvorplatz ist sowohl städtebaulich als auch funktional seit 1945 überholt.

Diesem Umstand entspricht die bisherige Erscheinungsform und "Gestalt" des ehemaligen Platzes als Restfläche einer insgesamt ungelösten Situation (Bahnhofsgelände).

Die Diagonalbeziehung Lausitzer Platz - Spreewaldplatz erfährt durch die Konzeption des Freizeitbades und den zukünftigen Stadtpark (Ausbau in zwei Schritten) eine völlig veränderte städtebauliche Bedeutung. Obgleich unverändert prägnant und charakteristisch wird diese Diagonale diesen zukünftigen Anforderungen entsprechend neu definiert.

Diesen städtebaulichen Grundzügen folgend wird der Spreewaldplatz, städtisches Entrée zum Görlitzer Bad und zum Stadtpark, als Stadtplatz definiert.

Der Spreewaldplatz in seinen Ausmaßen begrenzt durch Skalitzer Straße / Wiener Straße / Achse Emmauskirche / Randbebauung Spreewaldplatz wird als Fußgängerzone ausgewiesen und vom öffentlichen Durchgangsverkehr freigehalten. Dadurch kommt der Wiener Straße, von Anlage und Dimension dazu geeignet, größere Bedeutung für die Erschließung zu.

Entlang der Wiener Straße liegen die für das Freizeitbad notwendigen Stellplätze und die Bushaltestelle.



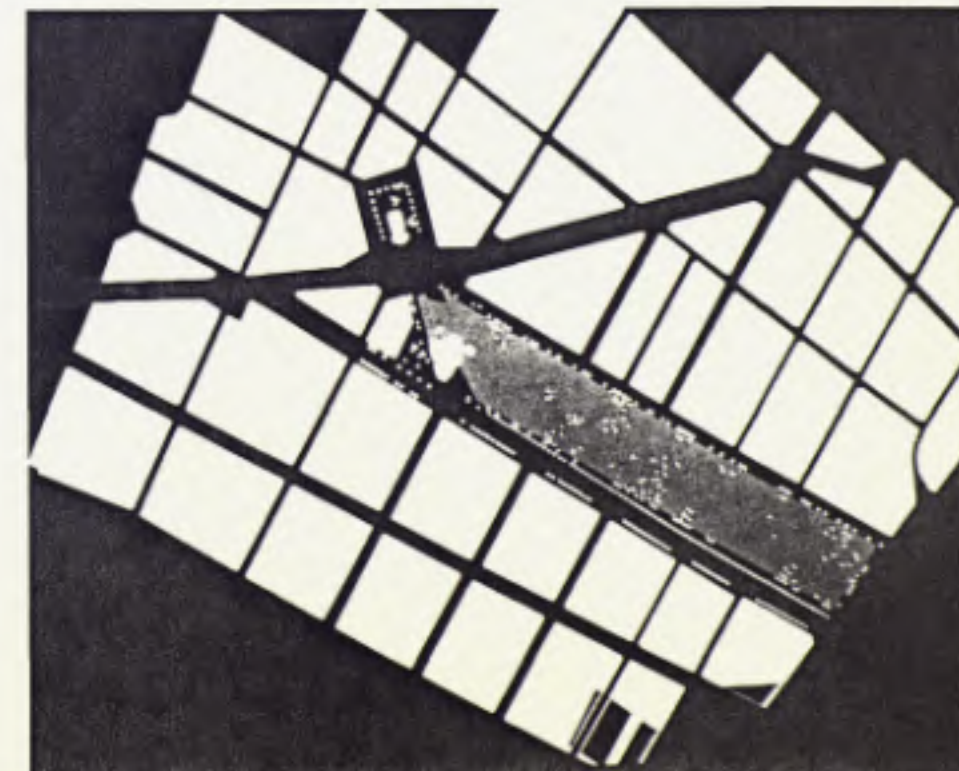
1862



vor 1945



nach 1945



3.0 GESTALTUNGSKONZEPT

Im Dialog zum Lausitzer Platz, der von der Gestalt und Nutzung angelehnt ist an die spätere Tradition der Schmuckplätze, (z.B. Victoria-Luise-Platz 1899), repräsentiert der Spreewaldplatz den Urtypus des Stadtplatzes (Dorfanger Markt etc.) (z.B. Winterfeldplatz 1898).

Im Gegensatz zum Schmuckplatz mit seinen genau definierten und durchgestalteten Bereichen (Wege, Grünflächen, Wasserbecken, Ruhezone etc.) ist der Urtypus des Stadtplatzes Forum für unterschiedliche, weder qualitativ noch quantitativ bestimmte Nutzungen.

Entsprechend dieser funktionalen Charakteristik lassen sich sowohl bei historischen als auch bei modernen Plätzen dieser Art folgende Gestaltungsmerkmale festhalten:

- der stadträumlichen Situation angemessene großzügige Platzfläche (Proportionen des Stadtraumes)
- keine an bestimmte Nutzungen gebundene und entsprechend gestaltete Zonierungen
- zurückhaltende Gestaltungsmaßnahmen
- Beschränkung der Vegetation auf Baumgruppen/Baumreihen.



Paris, Boulevard des Italiens 1833



3.1 GESTALTERISCHES SZENARIO

Der Stadtplatz ist als Teil des öffentlichen Raumes ein sozio-kultureller Ort für die vielfältigsten Manifestationen aller Strukturen städtisches Lebens.

Als Forum und Bühne reflektiert dieser Spielraum kommunikative Vorgänge, soziale Prozesse und ist gleichzeitig Indikator der urbanen Qualität.

Die im folgenden beschriebenen Gestaltungselemente und Gestaltungsstrukturen des Spreewaldplatzes entsprechen einer sichtbaren Symbolisierung dieses städtischen Schauspiels und bedienen sich dazu entsprechender Symbole.

3.1.1 Die Platzfläche

Die Platzfläche dient, als "Bühne des städtischen Lebens", unterschiedlichsten Nutzungsansprüchen.

Dieser Charakteristik folgend wird die gesamte Platzfläche als großzügige Ebene ausgewiesen.

Diese Ebene wird aufgelöst und durchbrochen von unterschiedlichen Strukturen.

Der Grad der Ordnung/Unordnung dieser Strukturen ist Abbild streng funktionaler Logik oder gestalterischer Absicht.

Materialstruktur: Kleinstein-Mosaikpflaster in ungeordnetem Verband

Baumstruktur: entsprechend dem vorgefundenen Baumbestand

Technikstruktur: Einläufe
Schächte
Baumpflegerische Maßnahmen etc.

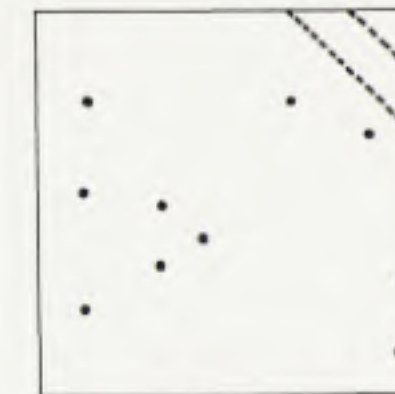
Funktionsstruktur: Fahrradweg
Fahrspurmarkierungen
Stellplatzmarkierungen etc.



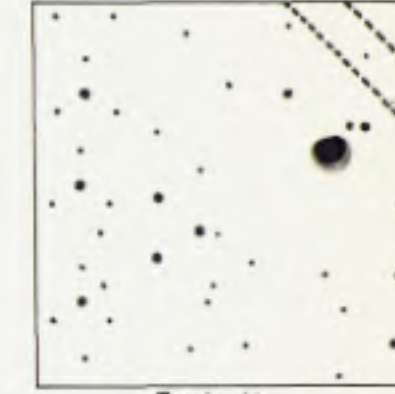
Platz



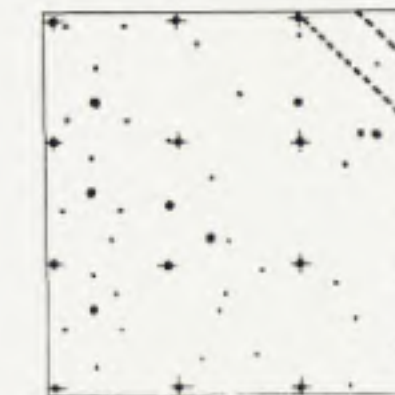
Funktion



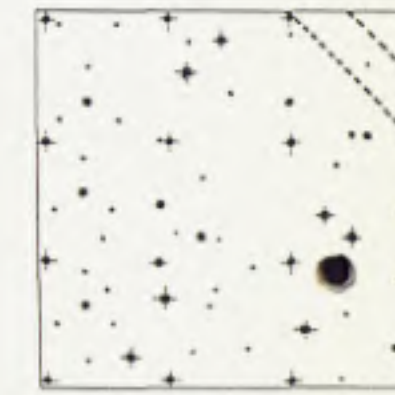
Baum



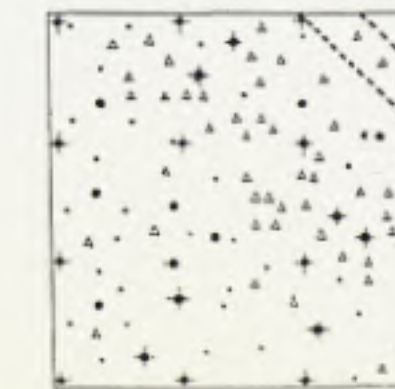
Technik



Licht



Wasser



Nutzung



grünes Dach

Lichtstruktur: Bodenscheinwerfer im Raster

Wasserstruktur: Wasserelemente verteilt

3.1.2 Die Bäume

Als wesentlicher Bestandteil des historischen Stadtraumes sind die Bäume Symbol der Anamnese und ermöglichen die Identifikation des Ortes.

Die das bestehende "grüne Dach" ergänzenden Neupflanzungen und die notwendigen baupflegerischen Maßnahmen entsprechen der atmosphärischen Bedeutung der Bäume für diesen Ort.

3.1.3 Die Beleuchtung

Als Beleuchtung sind analog dem orthogonalen System des Stadtgrundrisses im Raster angeordnete Bodenscheinwerfer vorgesehen.

Im Dialog zu den vielfältigen Strukturen der "erlebaren Umwelt" (Wahrnehmungsraum, Erlebnisraum, Aktionsraum) visualisiert dieser Lichttraster den mathematisch objektiv bestimmbaren "abstrakten Raum" (metrischer und topologischer Raum).

3.1.4 Die Wasserelemente

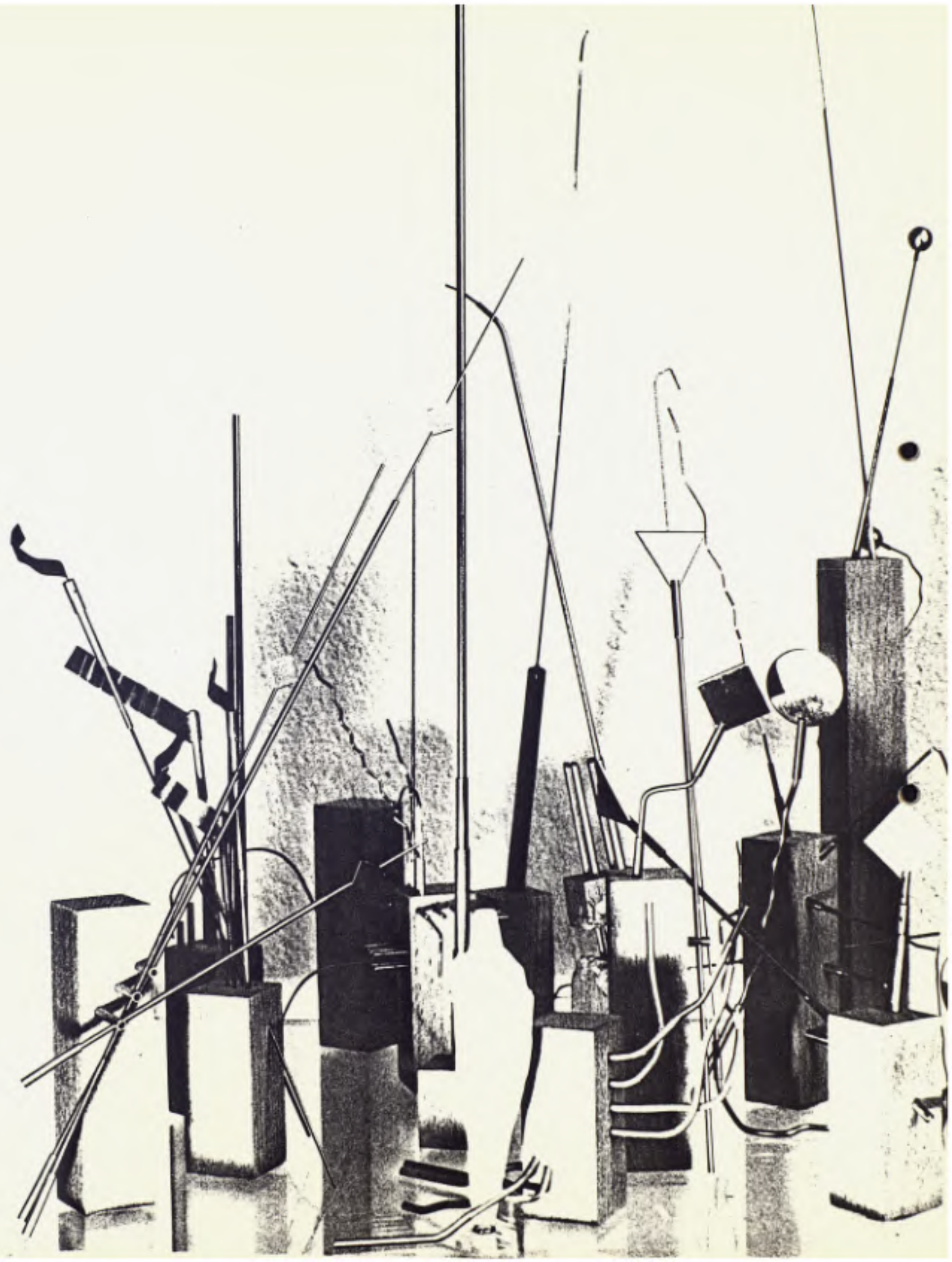
"Thales sah wie alle organischen Wesen zu ihrem Bestehen und ihrem Wachstum der Nahrung bedürfen, und da diese Nahrung ebenso wie der tierische Samen feucht ist, die Feuchtigkeit aber aus Wasser besteht, so muß dieses das Grundprinzip der Dinge sein."

(Aus Escher-Gruber 1802)

Auf der Platzfläche sind dreizehn unterschiedlich gestaltete Wasserelemente angeordnet.

Sie sind in ihrem Maßstab angelehnt an das Maß aller Dinge, der menschlichen Proportion und versinnbildlichen in ihrem Zusammenspiel die Vielfalt der Lebensäußerungen dieses Ortes.

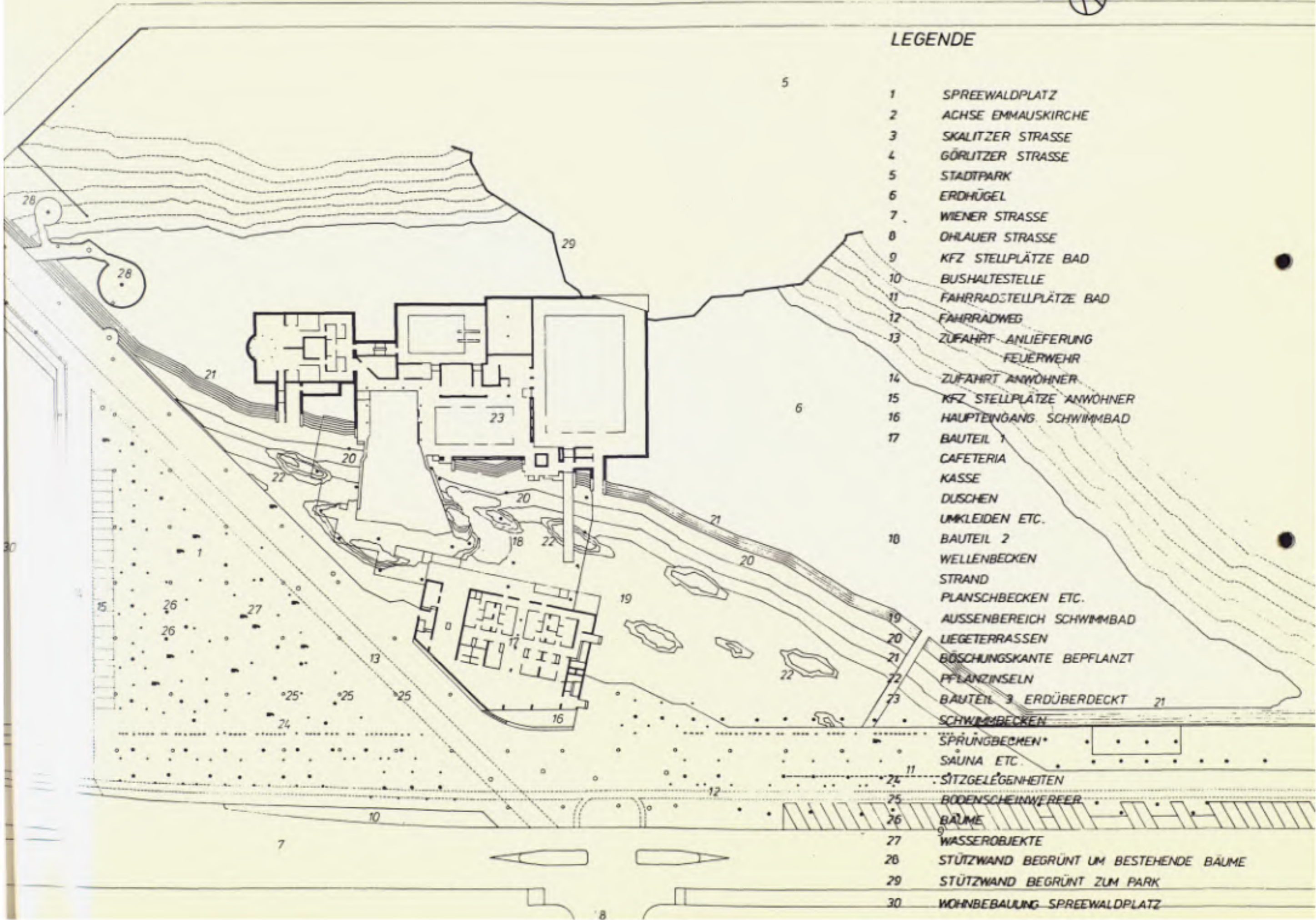


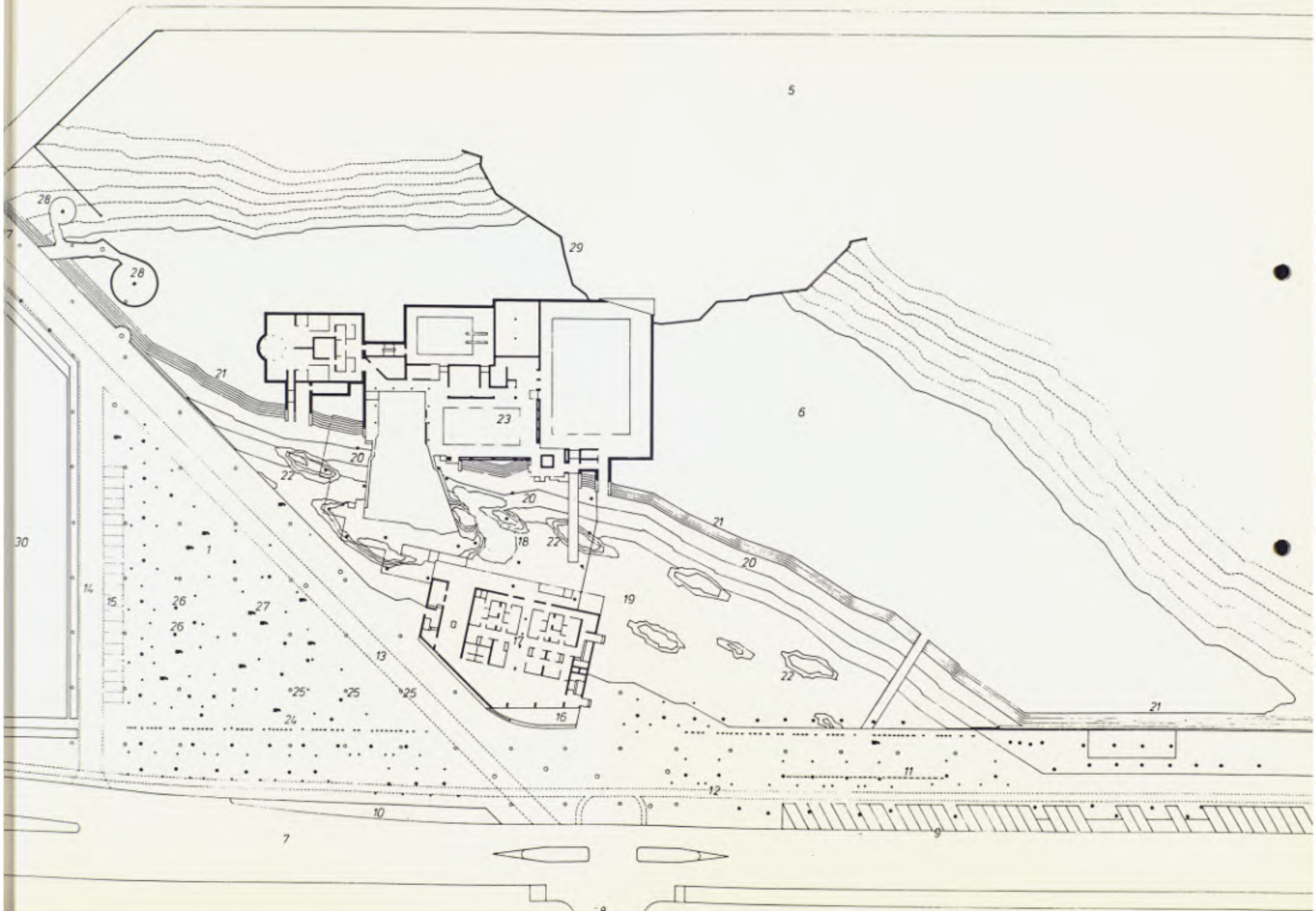


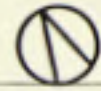


LEGENDE

- 1 SPREEWALDPLATZ
- 2 ACHSE EMMAUSKIRCHE
- 3 SKALITZER STRASSE
- 4 GÖRLITZER STRASSE
- 5 STADTPARK
- 6 ERDHÜGEL
- 7 WIENER STRASSE
- 8 OHLAUER STRASSE
- 9 KFZ STELLPLÄTZE BAD
- 10 BUSHALTESTELLE
- 11 FAHRRADSTELLPLÄTZE BAD
- 12 FAHRRADWEG
- 13 ZUFAHRT ANLIEFERUNG FEUERWEHR
- 14 ZUFAHRT ANWÖHNER
- 15 KFZ STELLPLÄTZE ANWÖHNER
- 16 HAUPTINGANG SCHWIMMBAD
- 17 BAUTEIL 1
CAFETERIA
KASSE
DUSCHEN
UMKLEIDEN ETC.
- 18 BAUTEIL 2
WELLENBECKEN
STRAND
PLANSCHBECKEN ETC.
- 19 AUSSENBEREICH SCHWIMMBAD
LIEGETERRASSEN
- 20 BÖSCHUNGSKANTE BEPFLANZT
- 21 PFLANZINSELN
- 22 BAUTEIL 3 ERDÜBERDECKT
- 23 SCHWIMMBECKEN
SPRÜNGBECKEN*
SAUNA ETC.
- 24 SITZGELEGENHEITEN
- 25 BODENSCHENWERFER
- 26 BÄUME
- 27 WASSEROBJEKTE
- 28 STÜTZWAND BEGRÜNT UM BESTEHENDE BÄUME
- 29 STÜTZWAND BEGRÜNT ZUM PARK
- 30 WOHNBEBAUUNG SPREEWALDPLATZ

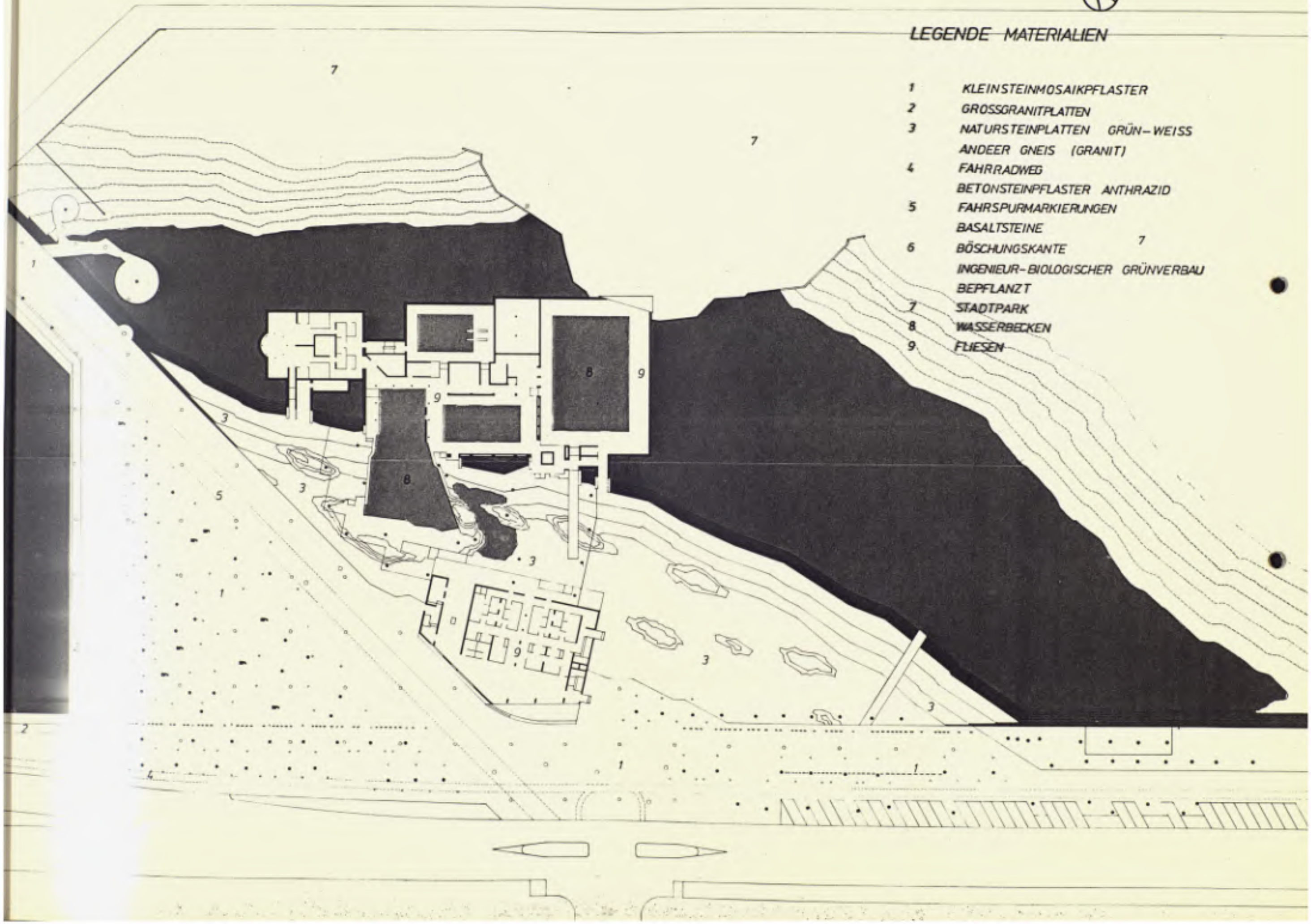


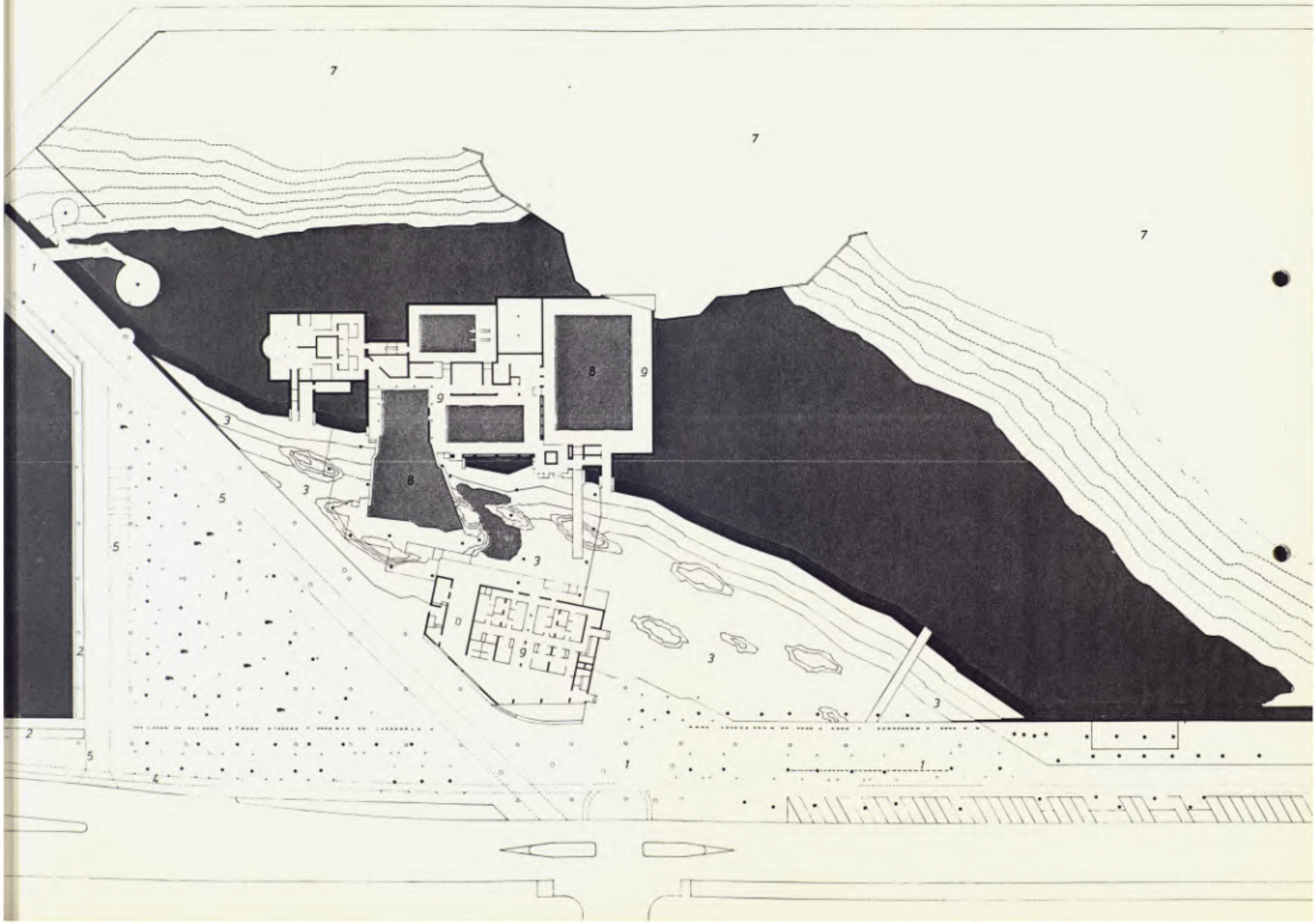




LEGENDE MATERIALIEN

- 1 KLEINSTEINMOSAIKPFLASTER
- 2 GROSSGRANITPLATTEN
- 3 NATURSTEINPLATTEN GRÜN-WEISS
ANDEER GNEIS (GRANIT)
- 4 FAHRADWEG
- 5 BETONSTEINPFLASTER ANTHRAZID
FAHRSPURMARKIERUNGEN
- 6 BASALTSTEINE
- 7 BÖSCHUNGSKANTE
INGENIEUR-BIOLOGISCHER GRÜNVERBAU
BEPFLANZT
- 8 STADTPARK
- 9 WASSERBECKEN
FLIESEN

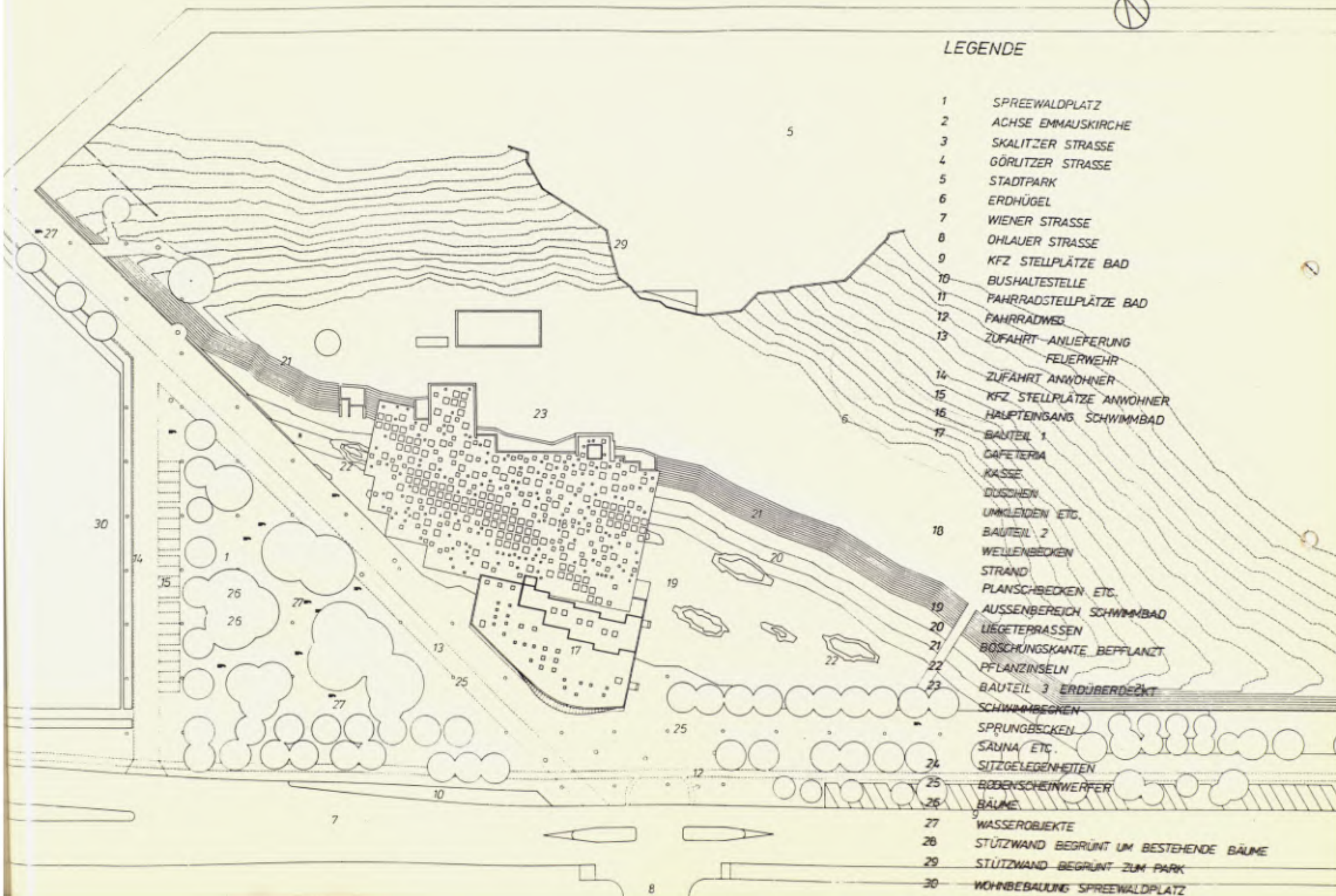






LEGENDE

- 1 SPREEWALDPLATZ
- 2 ACHSE EMMAUSKIRCHE
- 3 SKALITZER STRASSE
- 4 GÖRLITZER STRASSE
- 5 STADTPARK
- 6 ERDHÜGEL
- 7 WIENER STRASSE
- 8 OHLAUER STRASSE
- 9 KFZ STELLPLÄTZE BAD
- 10 BUSHALTESTELLE
- 11 FAHRRADSTELLPLÄTZE BAD
- 12 FAHRRADWEG
- 13 ZUFAHRT ANLIEFERUNG FEUERWEHR
- 14 ZUFAHRT ANWOHNER
- 15 KFZ STELLPLÄTZE ANWOHNER
- 16 HAUPTINGANG SCHWIMMBAD
- 17 BAUTEIL 1
CAFETERIA
KASSE
DUSCHEN
UMKLEIDEN ETC.
- 18 BAUTEIL 2
WELLENBECKEN
STRAND
PLANSCHBECKEN ETC.
- 19 AUSSENBEREICH SCHWIMMBAD
- 20 LIEGETERRASSEN
- 21 BOSCHUNGSKANTE BEPFLANZT
- 22 PFLANZINSELN
- 23 BAUTEIL 3 ERDÜBERDECKT
SCHWIMMBECKEN
SPRUNGBECKEN
SAUNA ETC.
- 24 SITZGELEGENHEITEN
- 25 BODENSCHNITTWERFER
- 26 BÄUME
- 27 WASSEROBJEKTE
- 28 STÜTZWAND BEGRÜNT UM BESTEHENDE BÄUME
- 29 STÜTZWAND BEGRÜNT ZUM PARK
- 30 WOHNBEBAUUNG SPREEWALDPLATZ

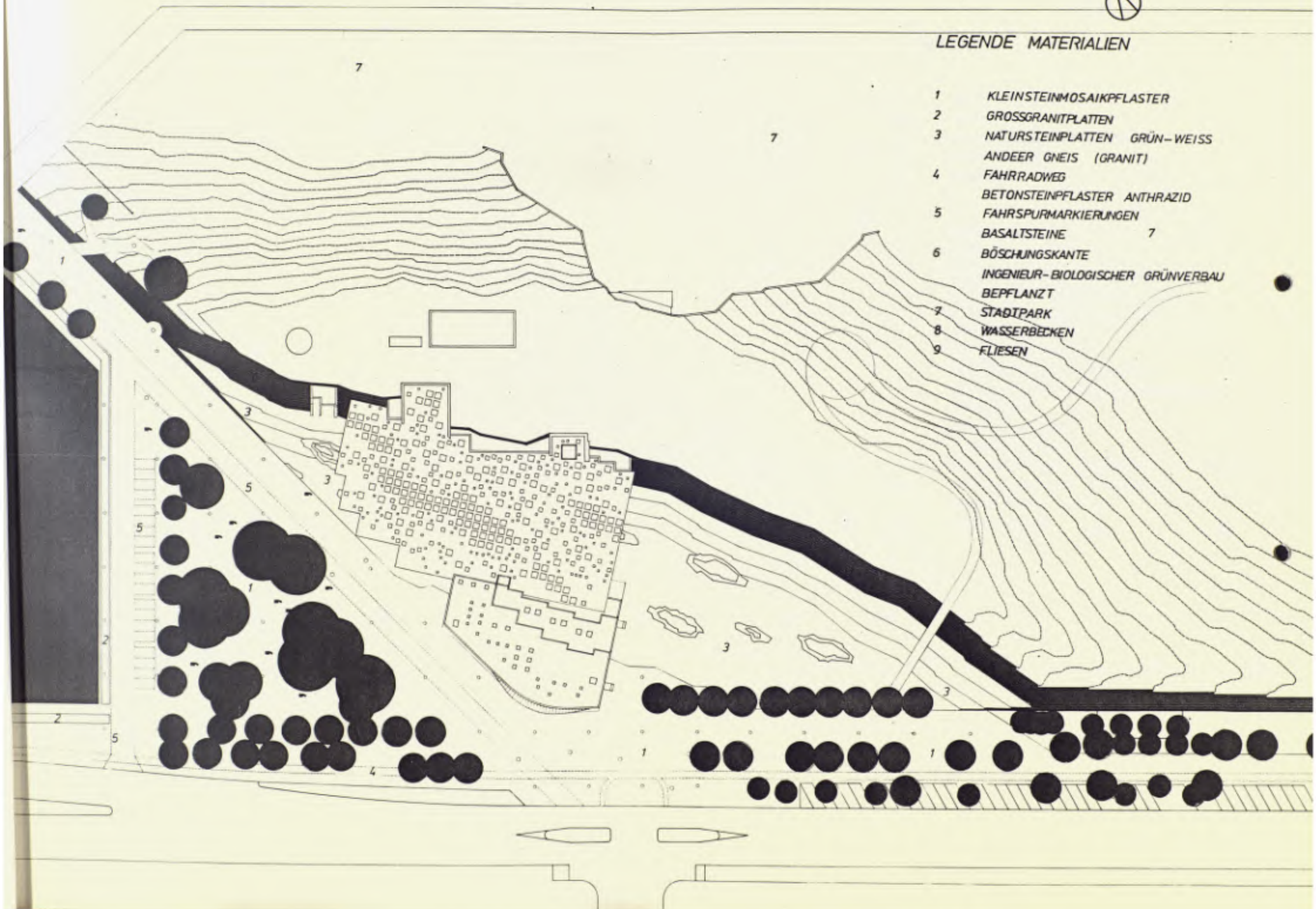






LEGENDE MATERIALIEN

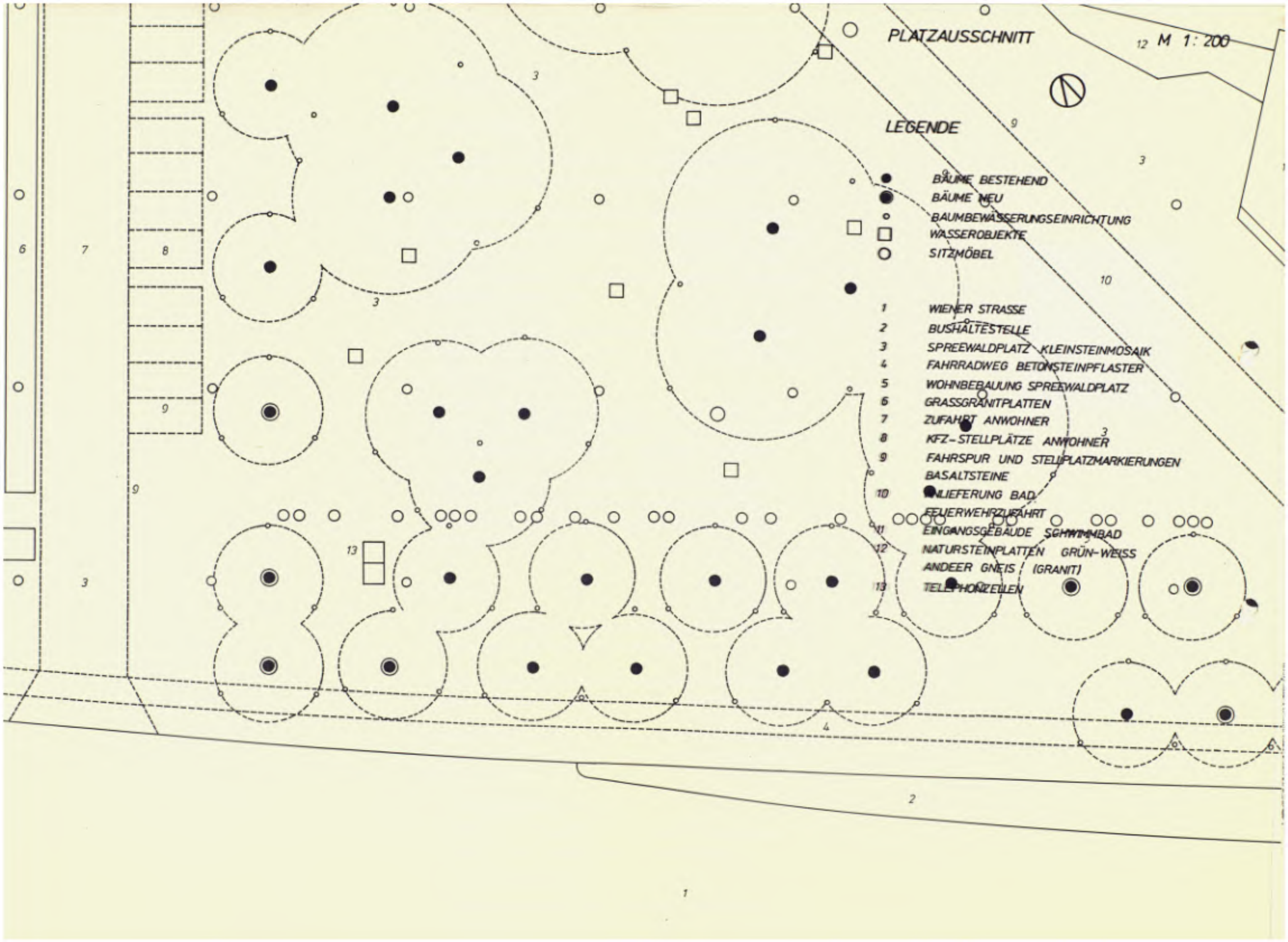
- 1 KLEINSTEINMO SAIKPFLASTER
- 2 GROSSGRANITPLATTEN
- 3 NATURSTEINPLATTEN GRÜN-WEISS
ANDEER GNEIS (GRANIT)
- 4 FAHRRADWEG
BETONSTEINPFLASTER ANTHRAZID
- 5 FAHRSPURMARKIERUNGEN
BASALTSTEINE 7
- 6 BÖSCHUNGSKANTE
INGENIEUR-BIOLOGISCHER GRÜNVERBAU
BEPFLANZT
- 7 STADIPARK
- 8 WASSERBECKEN
- 9 FLIESEN

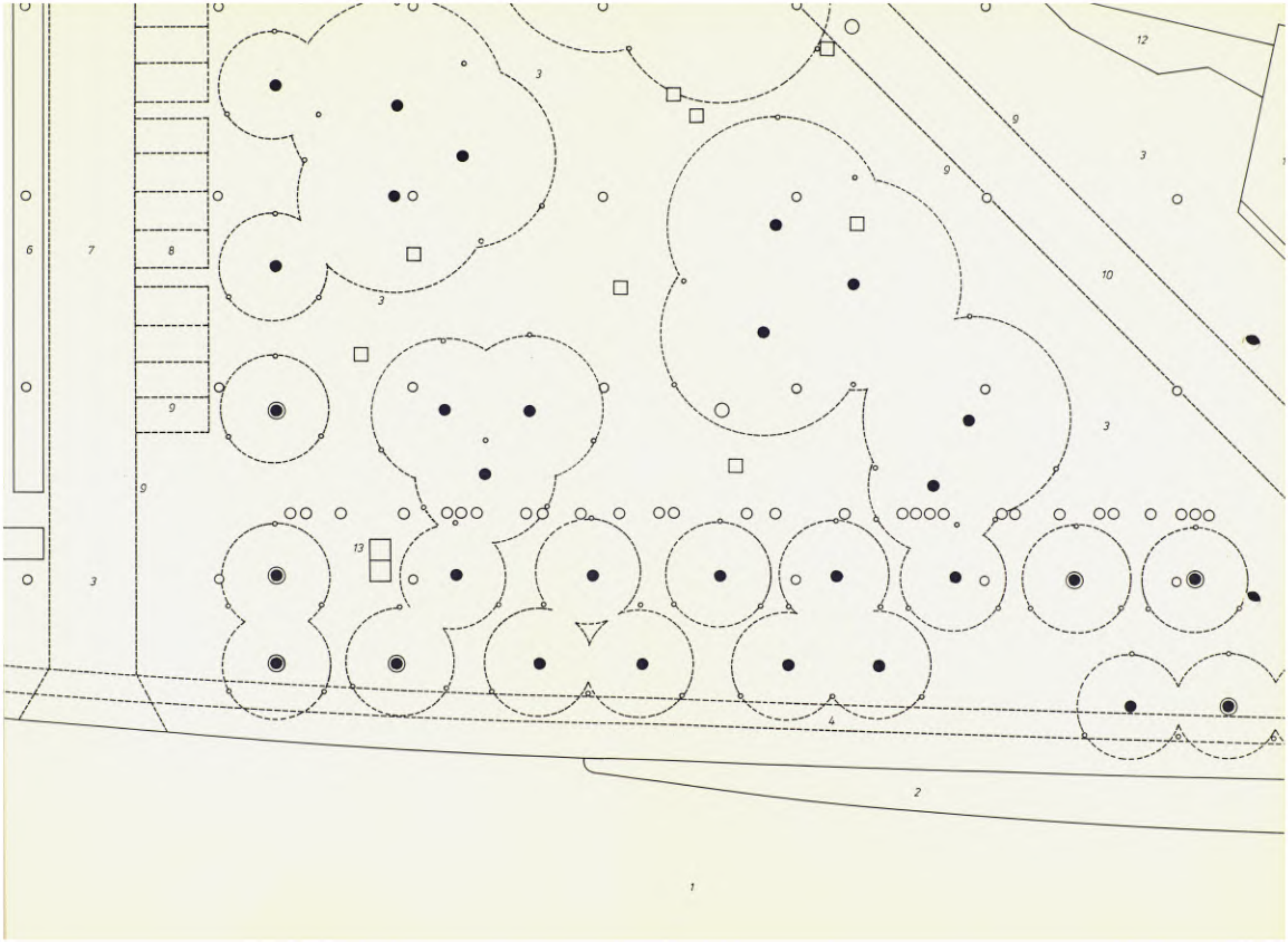




LEGENDE

- BÄUME BESTEHEND
- BÄUME NEU
- BAUMBEWÄSSERUNGSEINRICHTUNG
- WASSEROBJEKTE
- SITZMÖBEL
- 1 WIENER STRASSE
- 2 BUSHÄLTESTEILE
- 3 SPREEWALDPLATZ KLEINSTEINMOSEIK
- 4 FAHRRADWEG BETONSTEINPFLASTER
- 5 WOHNBEBAUUNG SPREEWALDPLATZ
- 6 GRASSGRANITPLATTEN
- 7 ZUFAHRT ANWOHNER
- 8 KFZ-STELLPLÄTZE ANWOHNER
- 9 FAHRSPUR UND STELLPLATZMARKIERUNGEN
- 10 BASALTSTEINE
- LIEFERUNG BAD
- FEUERWEHRZUFAHRT
- 11 EINGANGSGEBÄUDE
- 12 SCHWIMMBAD
- NATURSTEINPLATTEN GRÜN-WEISS
- ANDEER GNEIS (GRANIT)
- 13 TELEPHONZELLEN





4.0 TECHNISCHE ERLÄUTERUNG

4.1 Die Platzfläche

Die gesamte Platzfläche wird als Fußgängerbereich ausgewiesen und mit Kleinsteinmosaik aufgeflestert.

Die notwendigen Fahrspuren und Parkplatzmarkierungen werden durch entsprechende Materialien, so z.B. Basaltstrecken, gekennzeichnet. Der Fahrradweg entlang der Wiener Straße wird durch Betonpflastersteine vom Kleinsteinmosaik abgesetzt.

Die gesamte technische Infrastruktur (Einstiegsschächte, Einläufe etc.) erscheint der eigenen Logik entsprechend über die gesamte Platzfläche verstreut.

Für die entlang der Wiener Straße angeordneten Fahrradstellplätze sind entsprechende, in das Kleinsteinpflaster eingelassene Betonschlitzformsteine vorgesehen.

Sämtliche genannten Maßnahmen und Gestaltstrukturen sind mit Ausnahme der Wasserelemente als Teil des horizontalen Platzes oberflächenbündig in die Fläche eingelassen.

4.2 Die Bäume

Der Spreewaldplatz wird entscheidend geprägt durch den bestehenden Baumbestand (grünes Dach).

Sämtliche Bäume bleiben wie vorgefunden erhalten und werden durch einige Neupflanzungen sinngemäß ergänzt.

Um den Erhalt der Bäume auch in Zukunft zu gewährleisten, sollen entsprechende baupflegerische Maßnahmen getroffen werden:

1. Baumbewässerungseinrichtung

Flexible Dränageleitung im Kronenumfang verlegt mit den dazu notwendigen Einlauföffnungen

2. Lüftungseinrichtung

Mit Syropor verfüllte, durch das Kleinsteinpflaster überdeckte Lüftungsbohrungen.



3. Baumscheiben

Alternative 1

Der Bodenbelag (Kleinstein-Mosaikpflaster) wird so weit wie möglich an den Baumstamm herangeführt.

Alternative 2

Sämtliche Bäume erhalten eine großzügige in die Bodenfläche eingelassene Baumscheibe in der Größe 2,26 m x 2,26 m aus farbig eloxiertem Gitterrost.

4.3 Beleuchtung

Die Ausleuchtung des gesamten Spreewaldplatzes erfolgt über dafür geeignete Einbauscheinwerfer (z.B. BEGA Nr. 9780).

Sie werden analog dem orthogonalen System des Stadtgrundrißes im Raster von 12 m in die Bodenfläche eingelassen. Hierzu bedarf es entsprechender Vorkehrungen wie Kiesbett und Drainage.



4.4 Wasserelemente

Die Wasserelemente sind dem Gestaltungskonzept folgend über den gesamten Platz verteilt.

Jedes Objekt verfügt über einen aus speziellen Anforderungen entwickelten Wasserkreislauf und besteht im wesentlichen aus drei Elementen.

1. Das Objekt

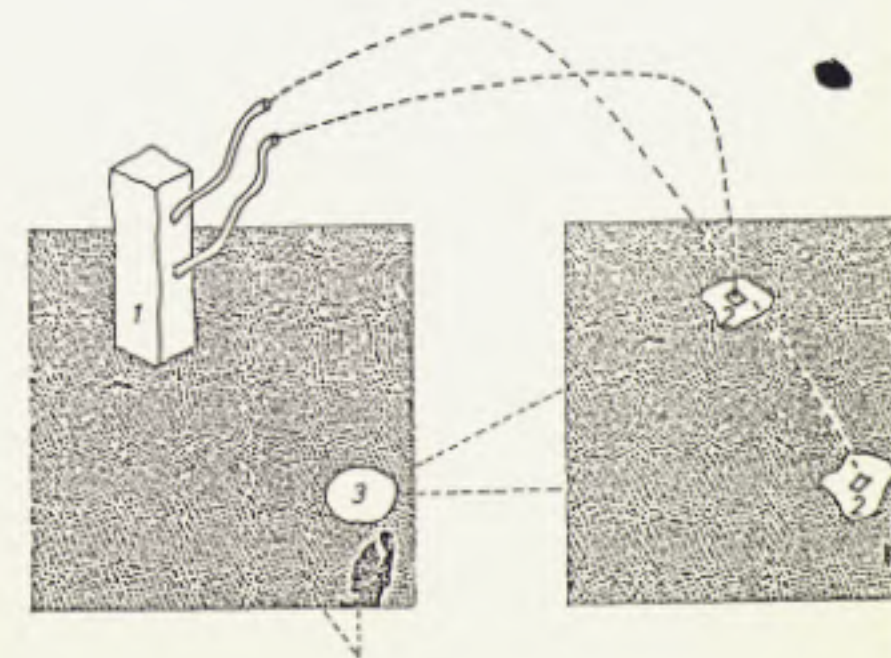
Das Objekt setzt sich zusammen aus einem massiven Sockelteil (z.B. Beton/Naturstein etc.) und den filigranen Aufbauten (z.B. Edelstahl/Messing etc.)

2. Die Wassereinläufe

In allen Fällen wo das Wasser auf den Platzboden trifft sind entsprechende in den Fußboden eingearbeitete Mulden mit Ablauf vorgesehen.

3. Die Pumpe

Verbindungsteil der zwei vorgenannten Elemente bildet eine in einem kleinen Schacht untergebrachte Pumpstation.



4.5 Sonstiges

Die Bemusterung und endgültige Festlegung der Materialien sowie die Auswahl von geeigneten Platzmöbeln erfolgt zu späterem, gegebenem Zeitpunkt.